

Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I

Französisch

Stand: Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild und zum Schulprogramm der Schule	2
1.2	Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	2
1.3	Unterrichtliche Bedingungen	2
1.4	Austausch, Exkursionen und Projekte	3
1.5	Fachliche Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	3
1.6	Fachliche Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung	3
1.7	Fachliche Bezüge zur Berufsorientierung	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	14
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	15
2.4	Lehr- und Lernmittel	18
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	19
4	Qualitätssicherung und Evaluation	20

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild und zum Schulprogramm der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

Auch wenn anfangs das Sprachvorbild der Lehrkraft eine zentrale Rolle spielt, bieten wir unseren Schüler*innen von Beginn an individuelle Lernwege z.B. durch das Thematisieren unterschiedlicher Vokabellernetechniken oder durch differenzierte Übungsangebote. In Gruppenarbeiten oder Rollenspielen werden Teamfähigkeit und gemeinsames Lernen geschult. Das Erlernen von Französisch als Fremdsprache und das Schulen interkultureller Kompetenzen ist ein wesentlicher Baustein für die aktive Zukunftsgestaltung unserer Schüler*innen in der globalisierten Welt.

Der Austausch mit Armentières in Nordfrankreich gibt intensive Einblicke in die französische Kultur und bietet eine authentische Anwendungsmöglichkeit der erworbenen Sprachkenntnisse.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Am Geroweier ist ein dreizügiges Gymnasium mit gebundenem Ganzttag, welches mit den Leitideen Maria Montessoris einen besonderen pädagogischen Schwerpunkt verfolgt.

Das Gymnasium, an dem zurzeit 595 Schüler*innen von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden, liegt in der Innenstadt von Mönchengladbach. Seit 2018 kooperiert das Gymnasium Am Geroweier im Rahmen des Schulverbandes Mönchengladbach Stadtmitte mit der Gemeinschaftshauptschule Heinrich-Lersch und der Realschule Volksgarten.

Der Ganzttag ermöglicht auch im Bereich Französisch ein variierendes Angebot von Vertiefungs- und Interessensmodulen, wie zum Beispiel das DELF-Modul oder ein Modul zum Erstellen kurzer fremdsprachlicher Filmsequenzen.

1.3 Unterrichtliche Bedingungen

Französisch wird als zweite Fremdsprache neben Latein in Klasse 7 und als dritte Fremdsprache im Differenzierungsbereich II ab Klasse 9 angeboten. Es kann bis zum Abitur belegt werden und dort als Abiturfach (Grund oder Leistungskurs, ggf. in Kooperation mit dem humanistischen Gymnasium) gewählt werden.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Französisch z. Z. sieben Lehrkräfte. Diese treffen sich regelmäßig zu Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen und weiteren Absprachen.

In einem Französisch-Fachraum mit Smartboard wird das benötigte Material für den Fremdsprachenunterricht wie z.B. Nachschlagewerke und Lexika bereitgestellt. Für das Erledigen schriftlicher Übungsaufgaben haben die Schüler*innen in der Regel eine Woche zur Verfügung. Diese können z.B. im Rahmen der Übungsmodule am Nachmittag in der Schule angefertigt werden. Dazu kommt das häusliche Lernen von Vokabeln und grammatischen Strukturen, sowie die Vorbereitung kleinerer mündlicher Vorträge.

1.4 Austausch, Exkursionen und Projekte

Künftig wird aller Voraussicht nach in der Jahrgangsstufe 9 eine mehrtägige Austauschfahrt zu unserer Partnerschule nach Armentières angeboten, bei der die Schüler*innen in Gastfamilien wohnen und den französischen Familien- und Schulalltag hautnah erleben. Im Rahmen des Austauschs findet auch eine Exkursion nach Paris statt. Auf diese Weise können die Schüler*innen das im Unterricht erworbene soziokulturelle Orientierungswissen konkret anwenden. Fakultativ können Tagesausflüge z.B. nach Liège durchgeführt werden.

Um die Text- und Medienkompetenz erlebbar zu machen, werden im Unterricht der Sek I und II Projekte wie ein Lesewettbewerb, die Erstellung eines Fotoromans und ein e-twinning-Projekt durchgeführt. Darüber hinaus unterstützt und begleitet die Fachschaft Französisch die Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. dem Internetteamwettbewerb oder dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

1.5 Fachliche Bezüge zum Medienkompetenzrahmen

Medieninhalte und Sprachen-Apps werden im Französischunterricht für die authentische Sprachvermittlung regelmäßig eingesetzt. Medienkompetenz wird in unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben geschult und ausgebaut. Digitale Medien werden zum Beispiel für die Erstellung von Fotoromanen oder Länderpräsentationen genutzt. Darüber hinaus wird die Nutzung von online-Wörterbüchern regelmäßig erprobt. Bei der Umsetzung dieser Unterrichtsvorhaben greift das Fach Französisch auf die im Rahmen von ITG erworbenen Fertigkeiten der Schüler*innen zurück.

Am Beispiel fachspezifischer Inhalte erfahren die Schüler*innen den medialen Nutzen und dessen Grenzen, erkennen die Chancen, aber auch die Risiken medialer Angebote, um sich künftig selbstbestimmt und verantwortungsbewusst in der medialen Welt bewegen zu können.

1.6 Fachliche Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Im Fach Französisch wird die Verbraucherbildung und das Verbraucherverhalten insbesondere durch den Vergleich mit dem Nachbarland geschult. Ein besonderes Augenmerk fällt dabei auf den Bereich B: Ernährung und Gesundheit (Vergleich des Umgangs mit Lebensmitteln unter gesundheitspezifischen Aspekten; exemplarisch seien hier folgende Bereiche genannt: Einführung der Lebensmittelampel in Frankreich: Chancen und Möglichkeiten eines deutschen Pendant) und den Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität (Entwicklung der urbanen Mobilität: Mietpreisentwicklung in Deutschland und Frankreich).

1.7 Fachliche Bezüge zur Berufsorientierung

Das Fach Französisch bietet in vielen Bereichen Anknüpfungspunkte zum Themenfeld Berufsorientierung über die verschiedenen Jahrgangsstufen hinweg. Die Schüler*innen setzen sich mit ihren Berufswünschen z. B. durch die Präsentation ihrer Traumberufe, das Anfertigen persönlicher Steckbriefe mit Beschreibung ihrer Vorlieben bzw. Abneigungen bis hin zu fremdsprachlichen Bewerbungsschreiben und Lebensläufen auseinander. Auch die Einübung eines Bewerbungsgesprächs beispielsweise für einen aupair-Aufenthalt oder ein Praktikum im frankophonen Ausland bietet konkrete Anlässe für die Auseinandersetzung mit dem oben genannten Themenfeld.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben 1: C'est parti! / Auf nach Frankreich!	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben • Alter und Wohnort angeben und danach fragen • seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen • sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen; Begrüßungsrituale • Zahlen 1-20 <p>IKK erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Kurzvideos Hörtexre</p> <p>MK Modellvideos zum Lernen nutzen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen)</p> <p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren
Zeitbedarf: ca. 12 – 14 UST	

Unterrichtsvorhaben 2: Bienvenue à Paris- Willkommen in Paris

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

- sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel)
- sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben
- Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen
- Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes
- freies Sprechen trainieren
- das Alphabet spielerisch lernen
- Themenwortschatz
Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden
- Buchstabieren mit dem
Klassenraumfranzösisch

IKK

Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort

TMK

Ausgangstexte:

Lesetexte

Hör-/Hörsehtexte

Tagebuch

Zieltexte:

Dialog

VSM

Aussprache und Intonation:

Intonationsfrage

stimmhafte und stimmlose Laute

stummes, offenes und geschlossenes „e“

Liaison und Nasale

buchstabieren lernen

fragen, wie man etwas sagt / schreibt

Orthografie:

Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)

Grammatik:

Personalpronomen und être

bestimmter und unbestimmter Artikel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

IKK

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

FKK

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- die eigene Lebenswelt beschreiben

Schreiben:

- die eigene Lebenswelt beschreiben

Leseverstehen:

- einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3: Ma famille – meine Familie	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Familienmitglieder und Haustiere sprechen • Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären • Leben in der eigenen und in einer französischen Familie • Bilder zum Leseverstehen nutzen • Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen <p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch <u>Zieltexte</u> Steckbrief</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter (<i>mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses</i>) Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Graphie-Phonie-Regeln</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen)</p> <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen • die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen
Zeitbedarf: ca. 16 UST	
Fachspezifische Anmerkungen: Tâche: den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden	
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Die Schüler*innen lernen verschiedene frankophone Orte und Regionen kennen und schulen ihre interkulturelle Kompetenz	
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Die Schüler*innen stellen mit Hilfe digitaler Medien ihre eigene Familie vor (z. B. als Audiodatei oder Word-Datei) => MKR: Bedienen und Anwenden, Produzieren und Präsentieren	

Unterrichtsvorhaben 4: Ma chambre et moi – Mein Zimmer	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie und Wohnort beschreiben • ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben • unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> der Nebensatz mit <i>parce que</i> <i>pour</i> + Infinitiv</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch Dialoge und Monologe <u>Zieltexte:</u> Kurzdialoge; Monologe Lesetext</p> <p>MK Texte mit digitaler Hilfe vortragen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Angleichung der Adjektive Verneinung (<i>ne..pas / ne..plus</i>) das Verb <i>faire</i> <i>faire du, de la, de l', des</i></p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Lebenswelt begründend beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.	
Fachspezifische Anmerkungen: Tâche: Sein Traumzimmer vorstellen, flüssig sprechen mit digitaler Hilfe	

Unterrichtsvorhaben 5: Au collège –Schule in Frankreich	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben • Schule in Frankreich: Gebäude und Personen • Alltag in einer französischen Schule • Stundenplan, Lieblingsfächer • schulischer Tagesablauf • Interviews führen und sprachmitteln • Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt • Zahlen bis 60 <p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten (<i>gachimètre</i>)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Flyer Kurzkomentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge <u>Zieltexte:</u> E-Mail Kurzkomentare</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> Frage mit Fragewort und est-ce que Possessivbegleiter notre, nos, votre, vos, leur, leurs unbestimmte Mengenangaben</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.	
Konkreter Bezug zum Schulprogramm: Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht fakultativ durch ein e-twinning-Projekt im virtuellen Austausch mit einer Partnerklasse aus dem frankophonen Ausland eine projektorientierte und authentische Sprachanwendung.	
Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Erstellen eines Fotodokumentation oder einer kurzen Videosequenz über die eigene Schule => MKR: Bedienen und Anwenden / Produzieren und Präsentieren / Analysieren und Reflektieren	

Unterrichtsvorhaben 6: À la cantine – In der Mensa	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Gericht erklären Sprachmittlung: Wörter umschreiben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Schulkantinen in Frankreich <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetext (Dialoge) <p><u>Zieltexte:</u> Dialog</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung 	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben
Zeitbedarf: ca. 4 Ustd.	

Unterrichtsvorhaben 7: Un pique-nique à Paris – Picknicken in Paris	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren • ein Einkaufsgespräch führen • Verabredungen treffen • ein Rezept verstehen • il faut • die Verben vouloir und pouvoir • quelque chose / quelqu'un • Zahlen bis 1000 <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten • Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • narrative Texte • Gebrauchstext (Rezept) <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • der Teilungsartikel • Verben auf -er mit Besonderheiten • Indefinitpronomen • bestimmte Mengenangaben <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen • das Problem der Hauptfigur erfassen
Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.	
Konkreter Bezug zur Rahmenvorlage Verbraucherbildung: Vergleich deutscher und französischer Essgewohnheiten und Spezialitäten, Konsumverhalten	

Unterrichtsvorhaben 8: Joyeux anniversaire ! - Herzlichen Glückwunsch !	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datum und Geburtstag angeben und erfragen • eine schriftliche Geburtstags Einladung verfassen • Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in das Leben in Frankreich Geburtstage • Datum • Monatsnamen <p>TMK <u>Ausgangstext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetext (Dialoge) • Video <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialog • Flyer (hier: Einladung) <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Monatsnamen • Themenwortschatz Geburtstag 	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren
Zeitbedarf: ca. 3 Ustd.	
<p>Konkreter Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Nutzung digitaler Werkzeuge zum Erstellen einer Einladungskarte; Verknüpfung mit den im Rahmen von ITG erworbenen Kompetenzen => MKR: Bedienen und Anwenden / Produzieren und Präsentieren</p>	

Unterrichtsvorhaben 9: C'est bientôt l'été ! – Bald kommt der Sommer !	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • sagen, was man in den Ferien macht • eine Postkarte schreiben • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung • Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris <p>TMK <u>Ausgangstext:</u> Postkarten</p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u> das futur composé</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • IKK • <u>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</u> • Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. • • FKK <u>Leseverstehen:</u> • einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • <u>Schreiben:</u> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen
Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.	

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

- Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.
- Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.
- Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
 - der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
 - neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.
- Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schüler*innen bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.
- Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schüler*innen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.
- Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.
- Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.
- Prinzip der Variabilität: Schüler*innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.
- Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schüler*innen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

- Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schüler*innen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schüler*innen hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Die Fachkonferenz hat sich darüber verständigt, dass es sinnvoll ist, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schüler*innen die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schüler*innen im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen.

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Anmerkung zu den Aufgabentypen</i>
7	6	1	
8	5	1 - 2	mündliche Kommunikationsprüfung
9	5	1 - 2	
10	4	2	mündliche Kommunikationsprüfung

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Aufgabentypen</i>
9	4	1 - 2	
10	4	1 - 2	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schüler*innen zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schüler*innen beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i> Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i> Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
Schreiben	
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit 	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit

<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der relevanten Inhalte Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der relevanten Inhalte Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
--	---

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schüler*innen haben das Anrecht, in regelmäßigen Abständen (i. d. R. einmal pro Quartal) werden in regelmäßigen Abständen, über ihren Leistungsstand beratend informiert zu werden. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schüler*innen dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schüler*innen, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schüler*innen erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schüler*innen gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Klasse 7 (1. Lernjahr Französisch):

Verbindlich eingeführte Lehr- und Lernmittel am Gymnasium Am Geroweier:

- À plus ! · Band 1, Schülerbuch mit Audios und Videos (G9, Neubearbeitung), ISBN: 978-3-06-120972-8
- À plus ! · Band 1, Carnet d'activités mit interaktiven Übungen und Audiomaterialien (G9, Neubearbeitung), ISBN: 978-3-06-122297-0
- À plus ! · Band 1, Grammatikheft mit Erklärfilmen (G9, Neubearbeitung), ISBN: 978-3-06-122305-2

Fakultative Lehr- und Lernmittel:

- Lektüre passend zu À plus !, Band 1: Défi selfie · Un week-end à Paris, ISBN: 978-3-06-122316-8
- Klassenarbeitstrainer mit Audios und Lösungen online, passend zu À plus !, Band 1, ISBN: 978-3-06-122309-0
- Wortschatztrainer passend zu À plus !, Band 1, ISBN: 978-3-06-122307-6

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können.

Digitales Arbeiten

Die Fachschaft Französisch ermuntert die Schüler*innen dazu, digital zu arbeiten und zu lernen. Sofern es für das Unterrichtsvorhaben sinnvoll erscheint und es organisatorisch möglich ist, werden die in der Schule vorhandenen Räume mit digitaler Ausstattung für den Französischunterricht genutzt.

Für die in den Unterrichtsvorhaben geplanten digitalen Produkte können die folgenden Materialien / Tools im Unterricht genutzt werden:

- Erstellen von Audio-Dateien (z.B. im Rahmen des Unterrichtsvorhabens III): <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity> (letzter Zugriff: 6. Mai 2020)
- Erstellen kurzer Videosequenzen (z.B. im Rahmen des Unterrichtsvorhabens V): <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erstelle-dein-eigenes-drehbuch-fuer-ein-kleines-video/> (letzter Zugriff: 6. Mai 2020)
- Erstellen eines Minibuchs/ einer Textsammlung: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/schulworkshop-digitalwerkstatt-digital-literacy-digitales-buch-erstellen/> (letzter Zugriff: 6. Mai 2020)

Zudem können die auf den Schul-iPads vorhandenen Apps wie BookCreator, Pages, iMovie und Tools zum kooperativen Arbeiten wie AWW App, ZUMpad, Cryptpad, Mind-map-online u.v.m. genutzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten ermöglicht den Schüler*innen, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

Fächerübergreifender Unterricht kann projektorientiert sein und findet zum Beispiel in übergreifenden Projektveranstaltungen zum Schuljahresende oder auch in Form von Interessensmodulen statt. Hierbei bieten sich in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes gehören.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt vielfältige Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in möglichst reale Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu erhöhen,
- die Eigeninitiative der Schüler*innen für ihr Lernen zu steigern und
- den Unterricht durch Impulse von außen zu beleben

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler*innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Am Geroweier z. B. durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kino- oder Theaterbesuche,
- unsere Kooperation mit der Stadtbibliothek Mönchengladbach,
- Schüleraustauschprojekte, Studienfahrten oder Firmenpraktika im französischsprachigen Ausland und
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffungsmöglichkeiten z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten durch *eTwinning* etc.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste kann dazu dienen, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie kann auch dazu dienen, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				